

Predigt zum Krippenspiel „Treffpunkt Stall“
Heiligabend 2008

Liebe Gemeinde,

die Werbung war ziemlich gut, damals vor 2000 Jahren. Um drei wichtige Sterndeuter von ihren Ferngläsern wegzulocken – hinaus vor die Tür;

Da muss schon was Außergewöhnliches passieren, um die hinter dem Ofen vor zu locken.

Ein ganz neuer Stern hat die drei aufgeschreckt. Jetzt geht es ihnen nicht mehr aus dem Kopf: Folgt dem Stern und ihr werdet es nicht bereuen.

Die drei Weisen brechen auf und gehen dem Stern hinterher. Ihr Forschergeist ist herausgefordert. Sie sind total neugierig. Die Herren Wissenschaftler werden richtige Abenteurer. Aber dann, mitten auf dem Weg, kommen ihnen doch Zweifel: Ja Moment, wenn der Stern jetzt so schnell wieder weg ist, wie er da war, dann war das ja irreführende Werbung.

Vielleicht war es ein gemeiner Trick und jemand will uns in die Wüste schicken. Dann stehen wir dumm da vor unseren Kollegen. Was für eine Blamage, wär' das denn?

Für die Hirten auf dem Feld hat der Himmel auch eine ganze Menge aufgefahren. Engel – die engsten Mitarbeiter vom Chef – kommen extra auf eine abgelegene Weide irgendwo im Niemandsland und machen ein großes Spektakel. Da wird gesungen und helles Licht geht an mitten in der Nacht.

Freut Euch. Der Heiland wird geboren. Nur heute Nacht. Hirten, seid dabei. Der lang erwartete Messias kommt. Seht Euch das Kind an.

So schnell wie die Nummer anfang ist sie auch schon wieder vorbei.

Die Hirten müssen sich kurz berappeln. „Du hast es doch auch gesehen?“ „Ja, ja, das war echt.“ „Alles klar. Dann nichts wie los. Wenn *die* Ankündigung stimmt, na, da muss ich dabei gewesen sein.“

Alle sind sie aufgerüttelt worden von der himmlischen Einladung. Und machen sich auf ins Abenteuer, raus aus dem Alltag.

Die weisen Sterndeuter und auch die einfachen Hirten, sie nehmen ganz schöne Wege auf sich. Sie riskieren auch was auf ihrem Weg. Die einen ihren guten Ruf, die anderen den Verlust ihrer Herde.

Egal wie sie von dieser Geburt im Stall zu Bethlehem erfahren haben, sie kommen alle dort an – mit ihren unterschiedlichen Erwartungen. Nun sehen sie, welches Geschenk Gott dort für sie bereit hält.

Dieses Kind ist Gottes Sohn.

Er kommt in diese Welt, um allen die Liebe Gottes zu bringen. Er wird Kranke heilen. Er wird Frieden vorleben. Er wird Sünden vergeben. Er wird für alle Menschen am Kreuz sterben – und er wird wieder auferstehen. Er nimmt dem Tod die Macht.

Das alles: Für die Sterndeuter, für die Hirten, für die Kinder, für die Erwachsenen.

In dieser Nacht beginnt es, mit einer Einladung: Macht Euch auf den Weg, dieses Kind müsst ihr kennen lernen. Denn sein Leben, sein Leiden, seine Liebe werden euch verändern.

Dieses Kind bringt Hoffnung in unsere dunkle Welt.

Die Besucher in dieser Nacht haben es erlebt.
Egal mit welcher Haltung sie angekommen sind. Sie sehen die Welt anders.
Sie sind froh und nachdenklich. Und sie nehmen alle etwas mit, als sie wieder den Stall verlassen. Ihre Herzen sind gefüllt.
„Gut, dass wir diesen Weg gegangen sind. Gut, dass wir der Einladung gefolgt sind.“

Wie die Sterne am Himmel zieht diese Geschichte ihre Bahnen seit 2000 Jahren. Und wir erzählen sie heute noch, weil sie noch nicht zu Ende ist. Die Einladung gilt noch heute: kommt, macht Euch auf, entdeckt dieses Kind. Lasst Euch nicht aufhalten.

Die himmlische Einladung, die uns zum Stall führt, hat unterschiedliche Formen. Jeder von uns hört auf eine andere Weise zum ersten Mal von Jesus. Aber wir werden alle eingeladen. Eingeladen in dieses Kind, diesen Jesus zu entdecken.

Ob du aus dem Astronomieturm kommst oder von der Weide. Ob du mit dem Auto kommst oder zu Fuß.
Ob du etwas skeptisch bist oder voll hemmungsloser Vorfreude.

Dort in der Krippe wartet einer, der uns allen Hoffnung gibt.

Da liegt Gottes Geschenk für jeden von uns.
Nimm es mit in Dein Leben.
Es gehört Dir.

Amen.